

Lutherische Kirche

Monatszeitschrift für
evangelisch-lutherische Christen

CHEFREDAKTION

Pfarrer

Detlef Budniok

Eichendorffstraße 7 · 40474 Düsseldorf

Telefon (02 11) 43 30 32

Telefax (02 11) 4 54 23 23

E-Mail Duesseldorf@selk.de

Synodalbericht über die Redaktionsarbeit der Kirchenzeitung „Lutherische Kirche“ für den Zeitraum 2003 - 2007

1. „Lutherische Kirche“ ist die Kirchenzeitung in der SELK

1.1 Sie beinhaltet unter anderem die "Amtlichen Bekanntmachungen" der Kirchenleitung der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

1.1 Sie ist des weiteren eine Plattform zur geistlichen Auferbauung ihrer Leser, zur Information über innerkirchliches und außerkirchliches Geschehen, zur Diskussion und zum Gedankenaustausch. Auf dieser Plattform bemüht sich die Redaktion, in ihren Beiträgen den theologischen Konsens der Kirche zu wahren; alle anderen Beiträge, sowohl die von SELK-Kirchgliedern als auch von externen Autoren, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder gar der Kirchenleitung wieder, sondern dienen dem Informationsaustausch und der Diskussion.

1.2 Seit 1993 setzt sich das Redaktionsteam zusammen aus den Pfarrern Hartmut Bartmuß (Wernigerode), Detlef Budniok (Düsseldorf), Kirchenrat Michael Schätzel (Hannover) und Bischof Hans-Jörg Voigt (Hannover). Unter diesen vier Mitarbeitern ist das Blatt in vier Verantwortungsbereiche aufgeteilt, die im Impressum von LK ausgewiesen sind.

2. "Lutherische Kirche" bietet Rubriken mit unterschiedlichen Ansprüchen

2.1 Im Bereich Amtliches kirchliches Mitteilungsorgan („Amtliche Bekanntmachungen“) gibt sie über personelle Entscheidungen, Veränderungen und offizielle Termine bzw. Veranstaltungen Bescheid (Ordinationen, Einführungen, Emeritierungen, Allgemeine Pfarrkonvente, Kirchensynoden etc.)

2.1 Sie berichtet über das Geschehen in Kirche und Gemeinden („Aus der SELK“ und „Kirche aktuell“)

2.2 Sie bringt Informationen über Personen in der SELK („Kirche und Leute“)

2.3 Sie beinhaltet geistliche Beiträge in Form von Andachten, Betrachtungen, lehrhaften Artikeln und Beiträgen zu Gedenkanklässen („Wort zum Leben“, Glaube in der Gegenwart“, „Und nicht vergessen...“, Paul-Gerhard-Jahr u.a. mehr)

2.4 Sie schaut über die eigene Kirche hinaus mit einer Umschau in andere Kirchen und in das Weltgeschehen („Panorama“, „Weltbild“)

2.5 Sie bietet Kommentare und Glossen („Editorial“, „Randnotiz“)

2.6 Sie dient der Diskussion und bietet Raum für Lesermeinungen („Leserbriefe“)

2.7 Sie will in einem gewissen Maß auch unterhalten ("Auf meinen Wegen", "Neu lieh,, "Vermischtes")

3. **Arbeitsaufwand und Arbeitsabläufe in der Redaktionsarbeit**

- 3.1 Die Artikel werden von den Redakteuren geschrieben (Editorial, Neues aus der SELK, Glaube in der Gegenwart, Randnotiz, Und nicht vergessen..., Buchtipp, Vermischtes etc.)
- 3.2 Sie werden von wechselnden Mitarbeitern erbeten (Wort zum Leben, zuweilen Weltbild, Pfarramt praktisch, Zum Paul-Gerhardt-Jahr.)
- 3.3 Sie werden aus den Gemeinden und der Pfarrerschaft eingesandt und müssen zusammengestellt und redigiert werden (Kirche aktuell, Leserbriefe und gelegentliche Sonderbeiträge).
- 3.4 Sie stammen aus den unterschiedlichsten Pressediensten wie epd (Evangelischer Pressedienst) oder idea (Informationsdienst der Evangelischen Allianz) und müssen ausgesucht bzw. gekürzt werden (Panorama).
- 3.5 **Tagungsrhythmus:** Das Team trifft sich einmal monatlich in Hannover, in der Regel in der ersten Woche des Monats für einen Tag, um die Artikel, die zuvor schon per E-Mail ausgetauscht worden sind, in Auswahl und Umfang abzustimmen, Bilder auszuwählen, die Titelseite abzusprechen und eventuelle Probleme abzuklären. Der übrige Arbeitsaufwand der einzelnen Redakteure umfasst je nach Ressort bis zu 3 Tagen an Vor- und Nacharbeit.

4. **Probleme und Konflikte**

- 4.1 **"Lutherische Kirche" will, gemäß dem Anspruch der SELK, nicht eine Partikularkirche zu sein, nicht nur für SELK-Leser interessant sein.** Sie ist eine Kirchenzeitung von (SELK)-Christen für (SELK)-Christen. Die Klammer bedeutet: Mitunter liefern Autoren aus anderen kirchlichen oder nichtkirchlichen Bereichen Beiträge. Wir wünschen uns, dass unsere Leser als mündige Christen durch die Beiträge in die Lage versetzt werden, sich als Christen im Austausch und auch in qualifizierter Auseinandersetzung mit anderen Meinungen und Gruppen bewähren zu können. Aber auch Nicht-SELK-Mitglieder sollten in die Lage versetzt werden, beim Lesen von „Lutherische Kirche“ den SELK-Standpunkt zu erfassen und eventuell zu verstehen. Dazu bitten wir die Amtsträger unserer Kirche, ihre LK-lesenden Gemeindeglieder konstruktiv zu begleiten, wenn Schwierigkeiten auftreten.

4.2 **Irritationen innerhalb der Leserschaft und für die Redaktion**

In jüngster Vergangenheit hat es Irritationen unter der Leserschaft gegeben im Zusammenhang mit einer Autorin, die in ihrer politischen Haltung und mancher ihrer Ansichten nicht die Zustimmung einiger Leser fand. "Lutherische Kirche" ist nach Meinung der Redaktion nicht eine Schrift, die ihren Lesern "nach dem Munde redet/schreibt", sondern nach ihren Möglichkeiten und in ihren Grenzen unter anderem einen Teil des "Bildungsauftrages" wahrnimmt, der auch der Kirche wichtig sein soll. Dazu gehört, dass Auseinandersetzung und Toleranz geübt werden vor allem auf den Gebieten, die nicht die Lehre und den Bekenntniskonsens der Kirche berühren. In einem für die Redaktion und viele Leser erschreckendem Maß sind von LK-Lesern Personen mit anderen gesellschaftlichen Ansätzen oder politischen Meinungen ausgegrenzt oder sogar regelrecht verunglimpft worden, das an die Grenze dessen ging, was man noch veröffentlichen kann. Leider gehören auch Amtsträger dazu, die man fragen müsste, ob sie sich ihren Äußerungen gemäß nicht in der Lage sähen, ihren pastoralen Auftrag von ihren politischen Ansichten zu trennen. Die gesamte Kirche muss sich an dieser Stelle fragen, ob sie gewillt ist, als eine von außen als konservativ wahrgenom-

mene Kirche sich auch dem politisch ausschließlich konservativen Spektrum zurechnen zu lassen. Die Befürworter sollten wissen, dass sie damit der tatsächlichen gesellschaftlichen Zusammensetzung unserer Kirche nicht gerecht werden.

5. Zielsetzungen für die Zukunft

Die Redaktion von "Lutherische Kirche" will sich bemühen, künftig transparenter zu arbeiten bzw. einzelne Beiträge oder Rubriken stärker zu markieren. Dabei akzeptiert die Redaktion, dass viele Leser eine konkretere Qualifizierung mancher Beiträge wünschen oder zumindest darauf aufmerksam gemacht werden, dass ein Artikel in seiner Aussage nicht mit der Meinung von Redaktion oder Kirche übereinstimmt. Die Redaktion erhofft sich davon, dass eine solche Zuordnungsmöglichkeit den Lesern gerechter wird, wird aber nicht müde werden darin, sachgerechte Diskussionen und Urteile zu erbitten. Im Übrigen soll der geistlich-erbauliche Anteil von "Lutherische Kirche" im gewohnten Maße überwiegen und möglichst an Qualität gewinnen, woran allerdings die Diskussionskultur auch ihren Anteil hat.

Düsseldorf, den 15.04.2007

Achse Kieding, Pfr.